

FREIGEHEGE NEWS

**Neue Art: der Manul
Schutz der einheimischen
Artenvielfalt**

TIERPORTRÄT

Kleinkatzen

Europäische Wildkatze

LODGE

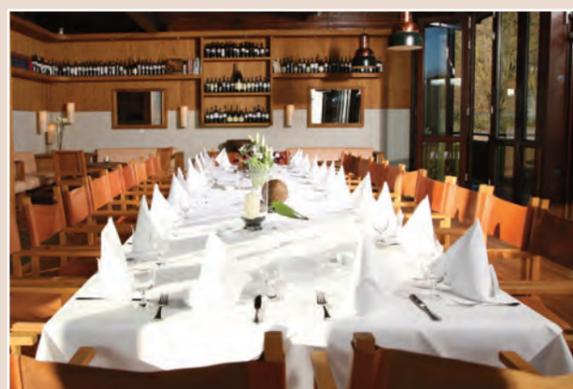
BEEF'S FINEST



STEAKS & MORE

VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3, 61476 KRONBERG

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

Inhalt

FREIGEHEGE NEWS

- S 3 Jahrespressekonferenz
- S 4/5 Nagetiere im Opel-Zoo
- S 5 Mitarbeiterporträt

FORSCHUNG

- S 6/7 Kann eine Zooführung die Naturverbundenheit von Jugendlichen verbessern?

TIERPORTRÄT

- S 8/9 Kleinkatzen
Poster zum Herausnehmen:
Europäische Wildkatze / Manul

FREIGEHEGE NEWS

- S 10/11 Schutz der einheimischen Artenvielfalt im Opel-Zoo
- S 12 Jazz am Muttertag und Patenfest im Opel-Zoo am 10. Mai
- S 13 Die Bauprojekte des Opel-Zoo
- S 14/15 Veranstaltungen 4-12/2020
- S 16 Coming soon: Katta-Vari-Anlage

Jahrespressekonferenz für 2019



Jahrespressekonferenz, vrn: Stefan Ohmeis, stellv. Vorstandsvorsitzender, Reg.Präsident a.D. Gerold Dieke, Ehrenvorstand, Dr. Thomas Kauffels

Mit 557.854 Gesamtbesuchern und einem Plus von 2,3% gegenüber dem Vorjahr wurde 2019 das zweitbeste Jahr in der Geschichte des Opel-Zoo erreicht. Bis Ende September steuerte man sogar auf ein Rekordergebnis zu, das aber leider aufgrund der verregneten Herbstferien nicht erreicht werden konnte.

Die Erstaufzucht der sechs jungen Geparde, die ersten Jungtiere bei Feldhamstern und Zieseln in der neuen Anlage und die Abgabe von Nachzuchten von weiteren sieben mitteleuropäischen Arten in Wiederansiedlungsprojekte gehören ebenfalls zur Erfolgsbilanz des Vorjahres.

Es gab 2019 einige Veränderungen im Tierbestand und es kamen eine Reihe neuer Arten nach Kronberg: Zwei Hirscheber werden nun im früheren Känguru-Gehege gehalten, während die Kängurus derzeit in Gemeinschaftshaltung mit den Löffelhunden zu sehen sind. Im Frühjahr bezogen zwei Streifenhyänen die Anlagen, in denen zuvor Braune Hyänen gezeigt wurden. Kaiserschnurrbarttamarine ersetzen die Haltung der Lisztäffchen. Zusätzlich wurde noch im November begonnen, die Feldhamster-Station um drei Terrarien für Europäische Zwergmäuse, Haselmäuse sowie europäische Flughörnchen zu ergänzen. Für diese Maßnahme hat der Förderverein ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.‘ weitere 15.000 Euro zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr wurden bereits die bisherige Anlage der Warzenschweine mit Pinselohrschweinen und die der

Waschbären mit Manulen (Pallaskatzen) besetzt. Für die geplante Katta-Vari-Anlage laufen vorbereitende Arbeiten; der Bau selbst kann voraussichtlich im Lauf des Jahres beginnen.

In der Zooleitung wurde Zootierärztin Dr. Uta Westerhüs zu Jahresbeginn zur stellvertretenden Zoodirektorin bestellt. Gemeinsam mit Dr. Martin Becker unterstützt sie nun in dieser Funktion den Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels.

Inhaltlich ist die stetig steigende Bedeutung von Natur- und Umweltthemen zum Anlass für eine Neuausrichtung des zoopädagogischen Angebots. Im Mittelpunkt des zoopädagogischen Angebots steht dabei auch weiterhin die direkte Begegnung mit den Tieren; das bewährte Angebot soll jedoch zukünftig noch stärker als bisher auf die bedrohte Biodiversität eingehen und Anregungen für nachhaltiges Handeln geben. Erstes Beispiel dafür sind Familien-Erlebnisworkshops, die ab 2020 für Erwachsene und Kinder ab dem Grundschulalter im Opel-Zoo angeboten werden.

Zudem strebt die Zooleitung an, den Betrieb des Opel-Zoo noch nachhaltiger zu machen. Stefan Ohmeis, Vorstandsmitglied der ‚von Opel Hessische Zoostiftung‘ bekräftigt: „Ein nachhaltiger Umgang mit allen Ressourcen ist unverzichtbar für uns. Als Bildungseinrichtung von überregionaler Bedeutung nimmt der Opel-Zoo hier eine Vorbildfunktion ein.“



Dr. Thomas Kauffels im Interview mit einem Reporter der Hessenschau

Mehr als klein und flauschig:

Sie werden geliebt und gehasst - einige Nagetiere wie Eichhörnchen, Meerschweinchen und Stachelschweine gelten allgemein als niedlich. Die meisten ihrer Verwandten genießen dagegen kein sehr großes Ansehen. So werden Hausmäuse und Ratten oft regelrecht verachtet. Das aber zu Unrecht, denn Nagetiere sind intelligenter als vermutet und wahre Überlebenskünstler. Weltweit haben sie fast alle Lebensräume erobert und sind dabei im Wasser, unter der Erde, in Wäldern, Wüsten, Schneelandschaften und sogar in den Lüften zu Hause.

Im Haus für Nagetiere stellt der Opel-Zoo einige europäische Arten vor und macht auf die Diversität der Nager aufmerksam. Neben dem Feldhamster und dem europäischen Ziesel, die bereits seit 2018 in dem Haus leben und gezüchtet werden, sind hier seit Anfang 2020 drei weitere Nagetierarten zu beobachten. Sie werden in drei Terrarien im Innenraum sowie einer Außenvoliere gezeigt, deren Errichtung der Förderverein „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ Ende 2019 mit 15.000 Euro unterstützte.

Eurasische Zwergmaus (*Micromys minutus*)

Mit nur 5-7 g Körpergewicht ist die Zwergmaus nicht nur eins der kleinsten Nagetiere, sondern auch eins der kleinsten Säugetiere überhaupt. Während der Fortpflanzungsperiode errichten Zwergmäuse charakteristische Kugelnester, in denen sie ihre Jungtiere aufziehen. Diese befinden sich zwischen Grashalmen in 1-1,3 m Höhe. Die leichten Tiere erreichen ihre Nester mit Hilfe ihres Greifschwanzes problemlos und sind hier für viele Fressfeinde außer Reichweite. Die Bestände der Zwergmaus gehen in vielen Teilen Europas zurück, in Deutschland steht sie daher auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Säugetierarten.



Eurasische Zwergmaus

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

Die Haselmaus gehört wie Siebenschläfer und Gartenschläfer zur Ordnung der Bilche und ist mit einem Körpergewicht von 15-40 g der kleinste Bilch Europas. Sie hält einen mehrmonatigen Winterschlaf, den sie zusammengerollt in einem Kobel verbringt. Haselmäuse leben bevorzugt in Mischwäldern und ernähren sich von Knospen, Beeren, Samen, Nüssen und Insekten. Aufgrund der Zerstörung und Zerstückelung ihres Lebensraums gehen die Haselmaus-Bestände in Europa zurück, in Deutschland ist die Haselmaus daher eine geschützte Art.



Haselmaus

Übrigens: Die meisten Nagetiere sind nachtaktiv. Damit sie trotzdem für die Zoobesucher sichtbar sind, wurde sich eines kleinen Tricks bedient: Einige Schlafhäuser haben durchsichtige rote Wände und sind somit einsehbar. Den Nagetieren macht das nichts aus – sie können nicht durch rotes Glas hindurchschauen und wissen daher nicht, dass sie beobachtet werden.

Nagetiere im Opel-Zoo

Europäisches Gleithörnchen (*Pteromys volans*)

Das Europäische Gleithörnchen ist im Norden Europas (Finnland, Estland, Lettland) und Asiens verbreitet. Es lebt in Mischwäldern, wo es sich von Beeren, Samen, Nüssen, Knospen, Blättern und Rinde ernährt. Gleithörnchen halten keinen Winterschlaf. Um sich gegenseitig zu wärmen teilen sich oft mehrere Tiere eine Schlafhöhle. Gleithörnchen haben eine besondere Fortbewegungsweise entwickelt: Mit einer zwischen Vorder- und Hinterbeinen gespannten Haut können sie von Baum zu Baum gleiten. So kommen sie bei der Nahrungssuche in den kargen Wäldern schnell voran. Europäische Gleithörnchen sind regional bedroht und in Estland und Finnland gesetzlich geschützt.



Europäisches Gleithörnchen

Herzlich willkommen! Neuer Kurator Jörg Jebram Erfahrener Tiergärtner und Giraffen-Zuchtbuchführer

Seit dem 1.12.2019 gibt es ein neues Gesicht im Leitungsteam des Opel-Zoo: Dipl. Biol. Jörg Jebram hat als neuer Kurator / wissenschaftlicher Mitarbeiter begonnen und kümmert sich um die operativen Aufgaben in der Tierpflege. Er ist der direkte Vorgesetzte der Tierpfleger und arbeitet eng mit der Zootierärztin zusammen, wenn es um das Wohl der Tiere geht, Untersuchungen anstehen oder Transporte in andere Zoos vorbereitet und durchgeführt werden. Mit den entsprechenden Kollegen aus anderen Zoos ist er gut vernetzt, so wie er es zuvor auch mit den Mitarbeitern des Opel-Zoo war. Jörg Jebram verfügt über langjährige Berufserfahrung: Zuletzt war er zehn Jahre lang als zoologischer Assistent in der Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen tätig.

Von dort hat er das europäische Zuchtbuch für die Giraffen in den Taunus mitgebracht. Es gibt zurzeit in europäischen Zoos rund 900 Giraffen in verschiedenen Unterarten. Ziel ist es mit Hilfe des Zuchtbuches die Population in den europäischen Zoos über einen langen Zeitraum von mindestens 100 Jahren genetisch gesund zu halten. Der Zuchtbuchführer steht in engem Kontakt mit den Zoos, die Giraffen halten. Er bestimmt aufgrund der vorliegenden genetischen Daten, in welche Zoos die

Nachzuchten kommen. Dieser Koordination folgen alle Zoos, die der Europäischen Zoovereinigung EAZA angehören.

Auch wenn Jörg Jebram aufgrund seiner Tätigkeit zu „großen Tieren“ eine besondere Beziehung hat und ihm insbesondere Giraffen am Herzen liegen, so ist er ganz grundsätzlich an Flora und Fauna interessiert.



Jörg Jebram mit Rothschildgiraffe Maud

Wir wünschen ihm, dass er sich als Gelsenkirchener (und bekennender Schalke-Fan!) im Taunus gut einlebt und sich hier auch wohl fühlt.

Kann eine Zooführung die Naturverbundenheit von Jugendlichen verbessern?

Matthias W. Kleespies, Paul W. Dierkes, Goethe Universität Frankfurt, Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie

Zu den zentralen Aufgaben von modernen Zoos gehört die Motivation ihrer Besucher zu einem umweltfreundlichen und nachhaltigen Verhalten. Um dieses Ziel zu erreichen bietet die Zoopädagogik des Opel-Zoo vielfältige Umweltbildungsprogramme an, bei denen Arten- und Naturschutzaspekte spannend vermittelt werden. Viele dieser Programme haben Kinder oder Jugendliche als Zielgruppe, aber auch für Erwachsene gibt es zahlreiche Angebote. Aus der Sicht der Umweltbildungsforschung ist es wichtig, den Erfolg solcher Programme zu überprüfen, wichtige Einflussgrößen festzustellen und die Bildungsarbeit im Arten- und Naturschutz zu optimieren.

Bei der Forschung gibt es hierbei vielfältige Möglichkeiten zur Überprüfung. So wird beispielsweise der Wissenszuwachs bei Umweltbildungsprogrammen gemessen oder ermittelt, ob sich die Einstellung gegenüber Tieren oder Natur positiv verändert. Diese beiden Faktoren sind wichtig, da sie zu einer umweltfreundlichen Verhaltensänderung beitragen können. Ein anderer Faktor, die sogenannte Naturverbundenheit, wurde bei Umweltbildungsprogrammen in Zoos bislang seltener untersucht. Dabei ist die Naturverbundenheit ein grundlegender Faktor, der das Verhältnis und den Umgang mit unserer Umwelt wesentlich beeinflusst. Einerseits motiviert die Naturverbundenheit zum Umweltschutz und zu einem nachhaltigen Verhalten und andererseits zeigen viele Studien, dass naturverbundene Menschen ein glücklicheres Leben mit einem höheren Wohlbefinden führen. Naturverbundenheit ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit und nimmt bei vielen Kindern und Jugendlichen mit zunehmendem Alter ab. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche im städtischen Raum und ist weiterhin abhängig von der Zeit, die zuhause mit digitalen Geräten verbracht wird. Zoos, in denen der direkte Kontakt mit Wildtieren in einem natürlich gestalteten Lebensraum möglich ist, bieten in Kombination mit zoopädagogischen Programmen optimale Möglichkeiten die Naturverbundenheit zu fördern.

In der hier vorgestellten Studie sollte daher überprüft werden, ob bereits eine einstündige Zooführung für

Schulklassen einen positiven Einfluss auf die Naturverbundenheit der Schülerinnen und Schüler hat. Außerdem sollte untersucht werden, ob kleine Zusatzelemente zur Zooführung (beispielsweise ein anschließendes Gespräch mit einem Tierpfleger) den positiven Effekt noch verstärken können. Dazu nahmen über 600 Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 19 Jahren an dieser Studie teil. Diese Altersgruppe wurde mit Bedacht ausgewählt, da sie in einem Bereich liegt, in dem bereits ein starker Rückgang in der Naturverbundenheit vorliegt und auch das Interesse an Zoos und Tieren geringer ausfällt als bei jüngeren Schülerinnen und Schülern. Für die Befragung wurde ein Testinstrument gewählt, welches regelmäßig in der Umweltbildungsforschung eingesetzt wird. Die Naturverbundenheit wird hierzu vor und nach der Führung gemessen und die Veränderung festgestellt. In der Studie nahmen Schulklassen an regulären Führungen (ohne Zusatzelement = Kontrollgruppe) oder an Führungen mit Zusatzelementen teil. Dabei wurden unterschiedlichste Aspekte getestet: Fütterungen (Giraffen oder Erdmännchen), Führungen mit einem Blick hinter die Kulissen des Elefantenhauses, Führungen mit einem anschließenden Pflegergespräch oder Führungen mit einem anschließenden Besuch im Streichelzoo (Abbildung 1).



Abbildung 1

Die Auswertung der Daten ergab einen signifikant positiven Anstieg der Naturverbundenheit bei fast allen getesteten Umweltbildungsprogrammen. Eine Ausnahme bildete die Führung mit der anschließenden Erdmännchenfütterung, bei der ein signifikanter Effekt nicht zu beobachten war (Abbildung 2).

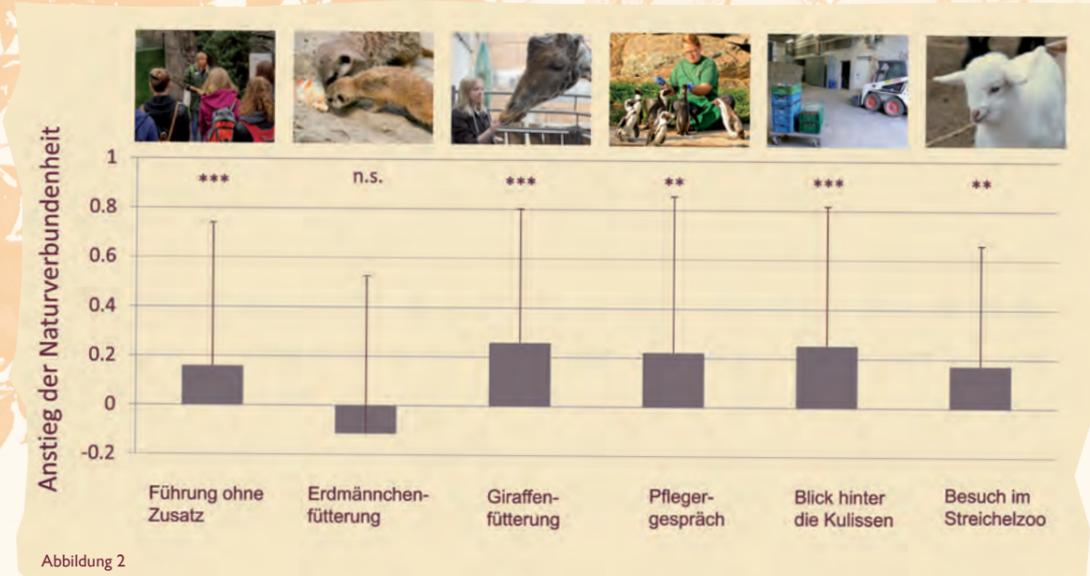


Abbildung 2

Die Ergebnisse zeigen somit deutlich, dass Zooführungen für Schulklassen in der Lage sind, die Naturverbundenheit zu fördern. Besonders Schülerinnen und Schüler, die eine geringe Naturverbundenheit aufweisen, profitieren von den außerschulischen Umweltbildungsprogrammen im Zoo am meisten. Vergleichbare Ergebnisse wurden bereits für andere außerschulische Lernorte nachgewiesen (Braun & Dierkes, 2017).

Einen großen Effekt zeigen die Führungen mit Giraffenfütterung. Giraffen zählen zu den beliebtesten Zootieren und unter normalen Umständen ist ein direkter Tierkontakt nicht möglich. Die außergewöhnliche Gelegenheit eine Giraffe zu füttern, stellt sicherlich ein besonderes Ereignis dar, welches die Verbundenheit zur Natur in besonderem Maße fördert. Aber auch der Blick hinter die Kulissen und das Pflegergespräch erzielen einen vergleichbaren positiven Effekt. Die authentische Umgebung und der Einblick in die Arbeit eines Tierpflegers scheinen demnach positive Einflussfaktoren auf die Naturverbundenheit zu sein. Die Führung mit anschließendem Besuch im Streichelzoo lag im Vergleich zur regulären Führung ohne Zusatz gleichauf. Vermutlich fehlte das besondere Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler, da der Streichel-

zoo für jeden Zoobesucher zugänglich ist. Auch der direkte Tierkontakt mit einem vertrauten Tier (Ziegen) scheint nur einen geringen Effekt zu haben. Der ausbleibende Effekt bei der Erdmännchenfütterung ist schwieriger zu deuten. Einerseits gehören die Erdmännchen zu den beliebtesten Zootieren, andererseits können die Tiere nicht gestreichelt werden (es fehlt somit der direkte Kontakt) und die Futtermittel (lebende Mehrwürmer) sind bei einigen Schülerinnen und Schülern mit Berührungsängsten verbunden. Dies könnte ein möglicher Grund für die ausbleibende Wirkung darstellen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Zooführungen für Schulklassen zuverlässig die Naturverbundenheit fördern und dieser positive Effekt durch eine geeignete Auswahl von Zusatzelementen verstärkt werden kann. Die Ergebnisse der Studie belegen, dass die zoopädagogische Arbeit im Opel-Zoo ihrem Umweltbildungsauftrag nachkommt und der Opel-Zoo somit eine wichtige außerschulische Einrichtung zur Förderung der Naturverbundenheit in der Region ist.

Literaturverzeichnis
Braun, T., & Dierkes, P. (2017). Connecting students to nature – how intensity of nature experience and student age influence the success of outdoor education programs. *Environmental Education Research*, 23(7), 937-949. <https://doi.org/10.1080/13504622.2016.1214866>

Kleinkatzen im Opel-Zoo:

Bei Kleinkatze denkt fast jeder an kleine, anschmiegsame ‚Stubentiger‘. Der Begriff stammt jedoch aus der Systematik der Tiere, wo innerhalb der Säugetiere die Familie der Katzen noch einmal in die beiden Unterfamilien Großkatzen (7 Arten) und Kleinkatzen (etwa 30 Arten) unterteilt ist. Der Unterschied der beiden Gruppen liegt dabei nicht in der Körpergröße sondern im Bau des Zungenbeins, das bei Kleinkatzen verknöchert und starr und bei Großkatzen elastisch ist. Früher ging man davon aus, dies sei der Grund, warum nur Großkatzen brüllen können. Heute weiß man, dass das Brüllen durch die besondere Anatomie des Kehlkopfes ermöglicht wird.

Die meisten Kleinkatzen sind tatsächlich vergleichsweise klein, aber es gehören auch so große Arten wie der Puma in diese Unterfamilie. Selbst der Gepard, der früher eine Sonderstellung innerhalb der Katzen einnahm, ist nach neuen molekulargenetischen Untersuchungen mit dem Puma verwandt und damit ebenfalls eine Kleinkatze.

Alle fünf Katzenarten im Opel-Zoo gehören zu den Kleinkatzen. Von ihnen werden in diesem Porträt nur die wirklich ‚kleineren‘ Arten vorgestellt: die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*), die Kleinfleck- oder Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*) und der Manul (*Otocolobus manul*), auch Pallaskatze genannt, der als neue Art seit Anfang 2020 im Opel-Zoo zu sehen ist. Alle diese Katzenarten sind dämmerungs- und nachtaktiv, schön gezeichnet, elegant in den Bewegungen - und bedroht.

Die anpassungsfähige Wildkatze (*Felis silvestris*) kommt in so unterschiedlichen Lebensräumen wie Wüste, Savannen- und Grasland und Wald vor, ihr Verbreitungsgebiet reicht von Afrika über Europa bis nach Asien. Trotz abnehmender Bestände gilt die Art weltweit als nicht gefährdet. Die in

Europa vorkommende Unterart Europäische Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) ist dagegen in vielen Ländern bedroht oder bereits ausgestorben. Im Opel-Zoo wurden zwischen 2005 und 2019 über 30 Jungtiere dieser geschützten Unterart geboren und konnten Wiederansiedlungsprojekten in Bayern und Hessen zur Verfügung gestellt werden. Ihr Bestand in Deutschland wird auf maximal 5000 Tiere in Inselformen geschätzt, der genetische Austausch zwischen den Teilpopulationen ist kaum möglich. Aber die Schutzbemühungen fruchten und haben zumindest in Deutschland zu stabilen Beständen geführt, die sich teilweise sogar erholen.

Die Salz- oder Kleinfleckkatze ist eine wunderschön gezeichnete Art aus dem südlichen Südamerika von Paraguay bis Patagonien. Sie bewohnt ein weites Spektrum an Lebensräumen der subtropischen und gemäßigten Zonen. Salzkatzen leben solitär, haben die Größe unserer Hauskatze und werden durchschnittlich etwa 5 kg schwer. Sie ernähren sich von Kleinsäugetern, Vögeln, Amphibien und Fischen. Nach einer Tragzeit von 70-74 Tagen bringt das Weibchen 1-3 Jungtiere zur Welt und betreut sie alleine.



Manul (Pallaskatze)



Europäische Wildkatze

Der Manul ist als neue Art dabei

Die einst weit verbreiteten Tiere wurden in den 80er Jahren für ihr in der Modeindustrie beliebtes Fell so stark bejagt, dass die Bestände in kurzer Zeit an den Rand des Aussterbens gerieten.

Im Opel-Zoo wurde die frühere Waschbärenanlage für die Anfang 2020 eingetroffenen Manule neu gestaltet. Manule leben in felsigen Steppen, Gebirgen und Buschland Zentralasiens bis in Höhen von 4000 m. An die dortigen heißen, trockenen Sommer und kalten Winter sind die Katzen gut angepasst: Kurze Beine und ein langes Fell mit dichter Unterwolle schützen sie vor den rauen klimatischen Bedingungen. Ihre Nahrung besteht aus Kleinsäugetern, Vögeln, Reptilien und Insekten. Pfeifhasen sind ihre Hauptbeute und oft ist das Vorkommen von Manulen an diese kleinen Hasenartigen gekoppelt. Manule werden etwa 60 cm lang mit einem relativ kurzen Schwanz von 21-35 cm. Ihr Gewicht liegt bei 2,3 bis 4,5 kg. Sie sind Einzelgänger und nehmen nur zur Paarungszeit Kontakt zu Artgenossen auf. Nach einer Tragzeit von 65-70 Tagen werden 5-6 Jungtiere geboren, die 9-11 Wochen lang gesäugt werden und nach 12-18 Monaten geschlechtsreif sind.

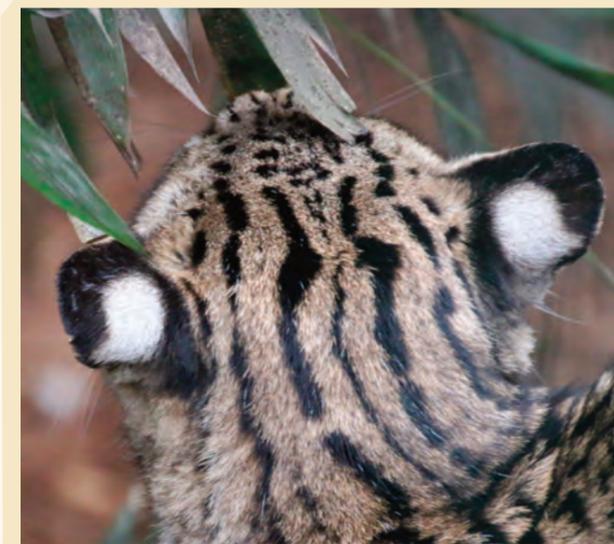
Auch die Bestände dieser Art gehen zurück, der Gesamtbestand wird auf etwa 15.000 Tiere geschätzt. Gründe sind wie so oft die Zerstörung und Fragmentierung der Lebensräume, bei Manulen aber zusätzlich der Verlust der Beutetiere: Murmeltiere und Pfeifhasen werden als

Nahrungskonkurrent des Weideviehs und als angebliche Überträger der Beulenpest oft vergiftet. Noch gilt für den Manul die Vorwarnstufe ‚potenziell gefährdet‘ auf der Bedrohungsskala, aber der Trend ist weiter rückläufig.

Für fast jede Katzenart ist festzustellen, dass sie in verschiedenem Ausmaß in ihrem Bestand gefährdet ist. Daher sind die fünf Kleinkatzenarten im Opel-Zoo wertvolle Botschafter für die gefährdete Biodiversität der Katzen und ihre Zucht trägt dazu bei, ihre Arten zu erhalten.



Salzkatze



Helle Ohrzeichnung einer Salzkatze

Bei vielen Katzenarten befinden sich auf der Rückseite der Ohren kontrastreiche helle Flecken. Jede Art, auch wenn sie einzelgängerisch lebt, muss mit Artgenossen kommunizieren, zum Beispiel bei Revierstreitigkeiten oder zur Paarung. Katzen haben mehrere Waffen (Zähne und Krallen) und jeder körperliche Streit birgt ein Verletzungsrisiko für beide Seiten. Um dieses gering zu halten, nutzen Katzen eine zusätzliche Warnstufe im ‚Streitgespräch‘.

Wie viele weitere Arten legen sie beim Kampf die Ohren an, um diese zu schützen. Bei den Katzen ist das mit einer Drehung der sonst nach vorne gerichteten Ohren verbunden. Im Moment des Drehens leuchtet der helle Fleck deutlich auf, gleichsam als allerletzte Warnung vor einem möglichen Angriff.

Europäische Wildkatze

Familie	Katzen (Felidae)
Verbreitung	Europa
Nahrung	Kleinsäuger, Vögel, Eidechsen, Frösche
Körperlänge	25-80 cm plus 25-40 cm Schwanz
Gewicht	3-8 kg
Lebenserwartung	12-15 Jahre
Tragzeit	62-68 Tage
Jungtiere	2-4



Manul

Familie	Katzen (Felidae)
Verbreitung	(Zentral-) Asien
Nahrung	Vögel, Kleinsäuger
Körperlänge	bis 60 cm plus 21-35 cm Schwanz
Gewicht	2,3-4,5 kg
Lebenserwartung	bis 16 Jahre
Tragzeit	65-70 Tage
Jungtiere	5-6

Schutz der einheimischen Artenvielfalt

Elefanten, Pinguine oder Geparde – diese eindrucksvollen Arten kommen vielen sofort in den Sinn, wenn sie an den Opel-Zoo denken. Doch auf einem Rundgang können aufmerksame Besucher auch weniger auffällige, wildlebende Tiere entdecken. Elstern und Rabenkrähen stibitzen sich vorsichtig einen Imbiss von den Zwergmangusten oder Stachelschweinen. Junge Wildkaninchen bevölkern die Wiesenflächen zwischen den Wegen und laut zwitschernde Haussperlinge haben fast alle denkbaren Winkel der Tierhäuser besetzt. Diese Beispiele verdeutlichen, dass auch einheimische Tierarten den Zoo als zusätzliche Futterquelle oder zur Aufzucht ihrer Nachkommen nutzen.



Was aussieht wie ein Bart, ist eine Daunenfeder im Schnabel des Vogels. Viele Nistkasten-Bewohner polstern diese mit Haaren und Federn der Zootiere aus



Ein Haussperling trägt Nistmaterial in einen großräumigen Nistkasten ein

Um die heimische Vogelvielfalt zu unterstützen, wurden auf dem 27 Hektar großen Zoogelände über 100 Nistkästen verschiedener Modelle angebracht. Diverse Singvögel und Eulen, aber auch Fledermäuse, Bilche und Wespen nutzen die künstlichen Höhlen. Dabei ist die Größe der Einflugöffnung ein sehr wichtiger Faktor. Eine schmale Öffnung ist zum Beispiel für kleinere Vogelarten wie die Blaumeise gut geeignet.

Im Waldrevier besiedeln vermehrt Kleiber die Nisthilfen. Ist das Einflugloch zu groß, verkleinern die geschickten Vögel dieses mit feuchtem Lehm und halten so Nistplatzkonkurrenten fern.

Künstliche Halbhöhlen hingegen werden von der Bachstelze und dem Hausrotschwanz gerne angenommen, die im Bereich der Savannen- und Elefantenanlage auf dem Boden nach Nahrung suchen. Schwalben-Nisthilfen direkt unter den Dächern, ein Falken-Kasten am Giraffenhäuser und großräumige, für Eulen entwickelte Behausungen ergänzen das abwechslungsreiche „Wohnangebot“.

Jährliche Reinigungen zeigen, dass über 90 Prozent der Nistkästen regelmäßig belegt sind. Dies ist eine außergewöhnlich hohe Nutzungsrate trotz - räumlich bedingt - geringer Abstände zu den benachbarten Nistkästen. Der Opel-Zoo scheint auch für die heimischen Wildtiere sehr attraktive Lebensbedingungen zu bieten.



Die Jugendclub-Gruppe „Die unschlagbaren Schlangen“ präsentiert stolz ihre selbst gebauten Futterhäuschen zur Vogelbeobachtung

im Opel-Zoo

Am Gibbon-Weiher und nahe dem angrenzenden Wald bewohnen Fledermäuse hoch liegende Höhlen. Spezielle Fledermauskästen dienen den nachtaktiven Tieren überwiegend als Tagesschlafquartier oder Überwinterungsort. Weibliche Fledermäuse nutzen Meisenkästen, um gemeinsam in Wochenstuben ihre Jungtiere aufzuziehen. Aufzeichnungen von Fledermaus-Lauten mit Detektoren offenbaren bei abendlichen Exkursionen, dass unter anderem die geschützte Wasserfledermaus und der Kleine Abendsegler im Opel-Zoo nach Insekten suchen.

Diese wichtige Nahrungsgrundlage von Vögeln, Fledermäusen und anderen Tiergruppen hat in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark abgenommen. Wissenschaftliche Studien bestätigen einen besorgniserregenden Rückgang der Artenvielfalt bei den Insekten wie auch bei deren Häufigkeit. Untersuchungen in Deutschland haben ergeben, dass die Biomasse an Fluginsekten in 25 Jahren um über 75 Prozent zurückgegangen ist.

Im Opel-Zoo wurden daher bereits vor Jahren begrünte Dachflächen angelegt, die zahlreichen Insekten als Nahrung dienen. Das Restaurant „Lodge“ und der Eingangsbereich mit der Verwaltung wurden zuerst begrünt, später folgten das Elefantenhaus und das Restaurant „Sambesi“.



Ein Tagfalter, der Kaisermantel, ist auf dem Gründach mit der Aufnahme von Nektar beschäftigt

Bienenweiden mit zu unterschiedlichen Zeiten blühenden Pflanzen, die einen hohen Anteil an Nektar und Pollen zur Verfügung stellen, sind im gesamten Zoogelände verteilt. So findet eine Vielzahl an Insekten von Frühjahr bis zum späten Herbst Nahrung. Schwebfliegen, Wanzen, Käfer und Schmetterlinge sind auf den bunten Weiden aus unterschiedlichen Samenmischungen zu beobachten. Wild- und Honigbienen gehören zu den häufig gesehenen Gästen auf den Blüten. Der Bienenstand am Panorama-

weg vermittelt Informationen zur Biologie der Honigbiene und ihrer ökologischen Bedeutung. Bei wärmeren Temperaturen können Besucher durch Glasscheiben verschiedene Abläufe in einem aktiven Bienenvolk beobachten.



Da einige Wildbienenarten nur ganz bestimmte Pflanzen aufsuchen, ist eine Vielfalt heimischer Blühpflanzen von großer Bedeutung

Eine weitere wichtige Nahrungsquelle für Insekten sind Obstbäume. Alte und lokale Apfelsorten am Apfel-Lehrpfad im Opel-Zoo locken in der Obstblüte zahlreiche Insekten an. Der Pfad macht unter anderem auf den Schwund dieser wichtigen Kulturpflanzen aufmerksam. Auch hier gilt es, eine große Artenvielfalt zu erhalten. Zusätzliche Pollen und Nektar liefernde Bäume, wie Sommer- und Winterlinden, Esskastanien und Vogelkirschen, wurden auf dem Zoogelände gepflanzt. Von diesem Angebot profitieren auch zahlreiche Vögel, Amphibien, Reptilien und Säugetiere, die sich wiederum von den Insekten ernähren.



Ein reiches Nahrungsangebot: Obstblüten locken Bienen und andere Insekten an

Insektenhotels, die Brutstätten und Überwinterungsmöglichkeiten für solitär lebende Wildbienen, Schlupfwespen und andere kleine Tiere bereitstellen, runden das Angebot des Opel-Zoos zum Schutz der heimischen Artenvielfalt ab. Verschiedene Materialien wie Holz, Bambus, Steine und Lehm sind in diesen besonderen Hotels verbaut, um einen geeigneten Unterschlupf für möglichst viele unterschiedliche Insektenarten zu gewährleisten.

Jazz am Muttertag und Patenfest im Opel-Zoo am 10. Mai Ein Fest nicht nur für Mütter, Fördermitglieder und Paten

Am 10. Mai 2020 laden Zoostiftung und Förderverein gemeinsam zu einem ganz besonderen Fest in den Opel-Zoo: erstmals werden das Dankeschön-Fest für Tierpaten und der ‚Jazz am Muttertag‘ des Fördervereins miteinander verbunden. So lockt der Muttertag zu einem erlebnisreichen Familienausflug in das Kronberger Freigehege, denn an diesem Tag wird der Zoobesuch von 12 bis 16 Uhr durch ein vielseitiges Programm für alle Zoo-besucher ergänzt: auf der Freifläche gegenüber des Elefantenhauses spielt die Eastend Jazzband, dazu gibt es Sekt am Stand des Fördervereins. Die Kinder können Buttons mit Tiermotiven selber machen - oder sich beim Kinderschminken selbst

in wilde Tiere verwandeln lassen. Für Tierpaten sowie Fördermitglieder und ihre Familien wird dazu ein buntes Programm mit Präsentationen von Zoo und Förderverein in der Zooschule, Führungen und Tierpfleger-Gespräche mit Schaufütterungen bei verschiedenen Tieren im Zoo angeboten. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein.



Musik verbindet: Beim Jazz kommen die Gäste miteinander ins Gespräch

Die Zooverantwortlichen freuen sich darauf, sich mit diesem Tag bei allen Tierpaten und Mitgliedern des Fördervereins für ihre große Verbundenheit und Ihr aktives Engagement zu bedanken. Diese sind für das Kronberger Freigehege eine besonders wertvolle Unterstützung!

Die Bauprojekte des Opel-Zoo - Stand: März 2020

In 2019 hat der Vorstand der zootragenden ‚von Opel Hessische Zoostiftung‘ die Initiierung zweier Bauvorhaben beschlossen, die auch schon in den Medien vorgestellt wurden. Zum einen wird im Bereich der ehemaligen Flusspferdanlage ein für Besucher begehbare Gehege für Kattas und Varis gebaut. Die Halbaffen, auch Lemuren genannt, stammen aus Madagaskar. In diesem Zoobereich sind bereits vorbereitende Maßnahmen durchgeführt worden und der Besucher kann sich an den Bannern auf dem Baustellenabsperzzaun schon mit dem Anblick der Tiere vertraut machen.



Planungsansicht der Katta-Vari-Anlage

Der Antrag auf Baugenehmigung ist für dieses Projekt eingereicht und das Freigehege erwartet einen positiven Bescheid im Frühjahr 2020. Für dieses Bauvorhaben ist bereits ein Bauzeitenablaufplan erstellt, der nach Genehmigungserteilung und bei geplantem Ablauf eine Eröffnung dieser neuen Tieranlage noch in 2020 ermöglichen kann. Die erwarteten Baukosten sind auf 1,6 Mio. Euro berechnet.

Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,
Brunnenstraße 2, 61184 Karben
(neben dem Selzerbrunnenhof)

Geöffnet von Mai bis September
sonntags von 14.00-17.00 Uhr

Rapp's
Natur-Erlebnis-Garten
Karben



Entdecken Sie auf 4.000 m² die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Bienen-Nistwand, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekegarten und vieles mehr.

Erleben Sie den Rapp's Natur-Erlebnis-Garten auch im Rahmen einer Firmenbesichtigung. Infos unter **Telefon 06039 / 91 94-0** oder www.rapps.de/rapps_kelterei/firmenbesichtigung



Weitaus umfangreicher ist das Volumen des Bauvorhabens ‚Panzernashörner‘, dessen Baukosten in 2019 auf 10 bis 12 Mio. Euro geschätzt worden sind. Das vorgesehene Baugebiet umfasst ca. 18.000 m² und schließt unter anderem die ehemalige Giraffenanlage und die heutige Anlage für die Hirschziegenantilopen und Prinz-Alfred-Hirsche ein. Neben diesen beiden Tierarten und den Panzernashörnern sollen noch Siamangs, Kurzkrallenotter und Schabrackentapire dem Besucher einen Eindruck der Tierwelt Asiens vermitteln. Für dieses Bauprojekt steht die Entwurfsplanung kurz vor ihrem Abschluss, nach der dann ein Modell angefertigt wird, mit dem man wiederum dem Besucher besser veranschaulichen kann, was er in diesem Zoobereich erwarten kann. Mit den Kleinen Pandas, den Hirschebern und den Mesopotamischen Damhirschen sind bereits Tierarten aus Asien rund um das zukünftige Projektgebiet untergebracht worden.



Bauvorhaben Panzernashörner, Grundriss



Blick in Panzernashorn-Innenanlage

VERANSTALTUNGEN

2020

April	Sa 04.04.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 04.04.	18 h	Öffentliche Führung*	Abendführung im Frühling

Hessische Osterferien: 06.04. bis 19.04.2020

Di 07.04.	11 h	Ferienführung*	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Tiere
Mi 08.04.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
So 12.04.	10-12 h	Ostereiersuchen*	für Kinder im Osterwald
Mo 13.04.	10-12 h	Ostereiersuchen*	für Kinder im Osterwald
Di 14.04.	11 h	Ferienführung*	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Tiere
Mi 15.04.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
Sa 25.04.	15 h	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Lautäußerungen bei Tieren

Mai	Sa 02.05.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	So 10.05.	12-16 h	Muttertag	Jazzfrühschoppen* mit dem Förderverein und Dankeschönfest für Tierpaten

Sa 16.05.	15 h	Öffentliche Führung *	Forschung im Zoo: Giraffen
-----------	------	-----------------------	----------------------------

Fr-So 22.-31.5. im Rahmen der Aktionswoche "Biologische Vielfalt erleben" von BioFrankfurt

Sa 23.05.	15 h	Öffentliche Führung *	Zucht und Auswilderung bedrohter Tierarten
Sa 30.05.	9 bis 19 h	neue Öffnungszeiten	bis einschließlich 30.08.

Juni	Sa 06.06.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 06.06.	15 h	Öffentliche Führung *	Kleinere und größere Raubkatzen
	Sa 20.06.	15 h	Öffentliche Führung *	Forschung im Zoo: Nächtliches Verhalten von Huftieren
	Di 23.06.	9 bis 13 h	Aktionstage für Schulklassen und Einzelbesucher*	Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben – Info- und Mitmachstationen im gesamten Zoogelände

Hessische Sommerferien vom 04.07. bis 16.08.2020

Sa 04.07.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa 04.07.	19 h	Öffentliche Führung*	Zum Ferienstart: Der Zoo am Abend
Di 07.07.	11 h	Ferienführung*	Jungtiere
Mi 08.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
Do 09.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
Di 14.07.	11 h	Ferienführung*	Tiere der Savanne
Mi 15.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
Do 16.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
Fr 17.07.	20:30 h	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 J.
Di 21.07.	11 h	Ferienprogramm*	Elefanten
Mi 22.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
Do 23.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein

Di 28.07.	10-13 h	Ferienführung*	Jungtiere
Mi 29.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
Do 30.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein

August	Sa 01.08.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Di 04.08.	11 h	Ferienführung*	Große Tiere im Opel-Zoo
	Mi 05.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do 06.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
	Di 11.08.	11 h	Ferienführung*	Pinguine
	Mi 12.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Tür mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do 13.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Streichelzoo-Führerschein
	Sa 15.08.	19 h	Öffentliche Führung*	zum Ferienende: Der Zoo am Abend
	Fr 21.08.	19.30 h	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 Jahre
	Mo 31.08.	9 bis 18 h	neue Öffnungszeiten	bis einschließlich 25.10.

*kostenfrei, ohne Zuschlag zum Eintrittspreis, keine Anmeldung erforderlich

September	Sa 05.09.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 05.09.	15 h	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Erdmännchen
	Sa 19.09.	15 h	Öffentliche Führung*	Forschung im Zoo: Was machen Raubtiere nachts?
Hessische Herbstferien vom 03.10. bis 18.10.2020				
Oktober	Sa 03.10.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Di 06.10.	14 h	Öffentliche Sonderführung*	Der Wald und seine Tiere im Herbst – mit dem Förster
	Mi 07.10.	10-13 h	Ferienprogramm*	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Do 08.10.	11 h	Öffentliche Führung*	Giraffen, Elefanten & Co.
	Di 13.10.	14 h	Öffentliche Sonderführung*	Der Wald und seine Tiere im Herbst – mit dem Förster
	Mi 14.10.	10-13 h	Ferienprogramm*	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Do 15.10.	11 h	Öffentliche Führung*	Giraffen, Elefanten & Co.
	Sa 17.10.	15 h	Öffentliche Führung*	Tierische Rekorde
	Mo 26.10.	9 bis 17 h	neue Öffnungszeiten	
	Sa 31.10.	15 h	Öffentliche Führung*	Tierische Langschläfer: Wie verbringen Tiere den Winter?
November	Sa 07.11.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 14.11.	16 h	Öffentliche Führung*	Laternenführung zu den Tieren
	Sa 28.11.	15 h	Öffentliche Führung*	Horn, Geweih und Stachel: Die Waffen der Tiere
Dezember	Sa 05.12.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	So 06.12.	14 h	Öffentliche Führung*	Der Nikolaus führt zu den Tieren - Überraschung für die Kinder
	Sa 12.12.	15-21 h	Kronberger Weihnachtsmarkt am Berliner Platz	Streichelzoo, Glühwein, Punsch, Infos rund um den Zoo mit dem Förderverein
	So 13.12.	11-18 h		Rentiere und andere Hirsche
	Sa 19.12.	15 h	Öffentliche Führung*	

Nuii
ICE CREAM ADVENTURE™

CHOOSE YOUR NEXT ADVENTURE.

NEU

SALTED CARAMEL & AUSTRALIAN MACADAMIA

JETZT PROBIEREN!

Nuii® Reg. Trademark of Froneri International Ltd

In Vorbereitung: die neue Anlage für Kattas und Varis

Auf den Baubannern im Opel-Zoo sind die aus Madagaskar stammenden Tiere schon zu sehen, dahinter laufen bereits die Vorbereitungen für die neue Katta-Vari-Anlage.



MAGAZIN
MESO



Herausgegeben vom
Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung

Am Opel-Zoo 3
61476 Kronberg im Taunus

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

Zoopädagogik:
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

ganzjährig täglich geöffnet!

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

Redaktion
Dr. Martin Becker
Miriam Göbel
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Jenny Krutschinna
Dr. Tanja Spengler
Dr. Uta Westerhüs

Grafik
Nathali von Kretschmann, Frankfurt

Druck
Boschen Druck, Frankfurt

Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



www.opel-zoo.de